

## Hinter den Türchen stehen die Kinder auf den Plantagen.

### Kinderschokolade wirbt mit Freude für Kinder, doch gilt das auch für die Kinder, die den Kakao ernten?

Wir haben recherchiert, ob der Adventskalender von kinder-Schokolade fairtrade ist, und falls nicht, ob es Alternativen gibt.

#### Behauptungen von Ferrero(Kinderschokolade):



„Der Kakao für unsere kinder Produkte stammt hauptsächlich aus Westafrika und Südamerika. Hier bietet das feuchtwarme Klima die idealen Bedingungen für den Anbau. So wollen wir bis zum Jahr 2020 den Anteil des als nachhaltig zertifizierten Kakaos bei unseren Produkten auf 100 % steigern. Im Jahr 2016/2017 betrug dieser Anteil bereits etwa 70 %.“

<https://www.kinder.com/de/de/qualitat-und-zutaten/zutaten/haselnuss>

„When cases of child labour are found, they are reported to the responsible authorities and a solution for the child is developed together with the parents. We have committed that 100% of our cocoa supply chain will be covered by the CLMRS or an equivalent system by 2025.“

[https://www.ferrerosustainability.com/int/sites/ferrerosustainability\\_int/files/2021-10/ferrero\\_sr20.pdf](https://www.ferrerosustainability.com/int/sites/ferrerosustainability_int/files/2021-10/ferrero_sr20.pdf)

#### Die Wahrheit:

Die Kakaobohnen stammen vorwiegend aus Ghana und der Elfenbeinküste. Weitere Bezugsländer sind Ecuador und Nigeria. Von hier sind ernsthafte Vorwürfe über ausbeuterische Kinderarbeit bekannt und in einer Studie des International Institute for Tropical Agriculture (IITA) belegt worden.

<https://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/firma/ferrero/>

Bislang hat Ferrero keinen einzigen Betrieb benannt, von dem sie beliefert werden. Dabei haben sie angekündigt, dass nächstes Jahr 100 Prozent ihres Kakaos zurück verfolgbar sein sollen. In 2018 haben sie erst 39 Prozent dieser Rückverfolgbarkeit erreicht.

<https://act.wemove.eu/campaigns/ferrero-kinder>

- Angeblich Engagement gegen Kinderarbeit, jedoch auch ernstzunehmende belegte Vorwürfe.

#### Alternativen:

Die Gepa:



Das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit ist eines der wichtigsten Kriterien im Fairen Handel. In den Standards von Fairtrade International (FLO), der World Fairtrade Organization (WFTO) und Naturland sowie Naturland Fair sind regelmäßige Kontrollen geregelt.

Die GEPA kauft Kakaobohnen und Kakaobutter zu fairen Handelsbedingungen direkt bei Kleinbauerngenossenschaften in Lateinamerika und Westafrika ein. Dabei haben wir uns in Westafrika (São Tomé und Kamerun) bewusst für kleinere Kakaopartner entschieden, mit denen wir gemeinsam Entwicklung anstoßen können.

Unsere Kakao-Partner sind zurzeit: COOPROAGRO aus der Dominikanischen Republik, KONAFSCOOP aus Kamerun, CECAQ-11 auf São Tomé, gebana Togo aus Togo, El Ceibo aus Bolivien, NorAndino, Friedensgemeinde San Juan de Apartadó aus Kolumbien (CDP), Uncrisproca aus Nicaragua

<https://www.gepa.de/gepa/themenspecials/schokolade-und-kinderarbeit.html>

- Transparenz im Vergleich zu Ferrero
- Faire Alternative zu Adventskalender von kinder